

Franz-Xaver Kaufmann

Wie überlebt  
das Christentum?

Herder

Freiburg • Basel • Wien

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>I. Traditionsabbruch</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>II. Wie kam es zum historischen Erfolg des Christentums in der Antike?</b> . . . . .	<b>20</b>
1. Zur Entstehung der Urgemeinde . . . . .	23
2. Die Bedingungen der Ausbreitung des Christentums . . . . .	29
2.1 Urchristentum und hellenisiertes Judentum . . . . .	31
2.2 Zur Attraktivität des Christentums in der religiösen Konkurrenzsituation. . . . .	32
3. Zum politischen Erfolg des Christentums. . . . .	37
3.1 Desorganisationstendenzen im Kaiserreich . . . . .	38
3.2 Erklärungsversuche der ‚Konstantinischen Wende‘. . . . .	41
3.3 Rom und Byzanz . . . . .	44
4. Christentumsgeschichte. . . . .	46
<b>III. Das Christentum und die europäische Freiheits- geschichte</b> . . . . .	<b>48</b>
1. Die metaphysische Transzendenz Gottes und die Entstehung des abendländischen Person- und Freiheitsbegriffs. . . . .	51
2. Die strukturelle Bedeutung des Christentums für die modernisierende Transformation der europäischen Gesellschaft . . . . .	59
2.1 Die Massivität traditionaler Sozialzusammen- hänge. . . . .	60
2.2 Die Ermöglichung religiöser Distanz . . . . .	61
2.3 Der Investiturstreit . . . . .	65

2.4 Anfänge der funktionalen Gesellschafts-	differenzierung . . . . . *	68
3. Die Entwicklung des modernen Staates und	das Christentum . . . . .	70
3.1 Landeskirchentum und Absolutismus als	Regressionen . . . . .	71
3.2 Die spätscholastische Staatskritik als	Vorläuferin der Aufklärung . . . . .	73
3.3 Der Einfluß des Calvinismus . . . . .		74
<b>IV. Modernisierung, Säkularisierung und die</b>		
<b>Verkirklichung des Christentums.</b> . . . . .		78
1. Säkularisierung und Religion . . . . .		80
2. Modernisierung und die Verkirklichung des	Christentums. . . . .	88
2.1 Die Umstrukturierung der Gesellschaft . . . . .		88
2.2 Verselbständigung und Spezialisierung der	Kirchen. . . . .	91
2.3 Ursprünglich christliche Sinngehalte als	Elemente der säkularen Kultur. . . . .	96
3. Die Entkirklichung der Individuen . . . . .		98
4. Offene Fragen. . . . .		103
<b>V. Überlebt das Christentum die Moderne?</b> . . . . .		105
1. Zur Fragestellung . . . . .		105
2. Bedingungen und Ursachen des Traditionsabbruchs	christlicher Glaubensvermittlung. . . . .	110
2.1 Religionsfreiheit . . . . .		111
2.2 Auflösung von Milieubindungen und Legi-	mitätsverlust. . . . . "	112
2.3 Optionserweiterung . . . . .		116
3. Der Ernstfall der (Post-)Moderne. . . . .		119
3.1 Das Problem der Identität . . . . .		119
3.2 Werteentstehung als verbindliche Erfahrung . . . . .		120
3.3 Religiöse Erfahrung? . . . . .		124

4. Zu den Aussichten des Christentums. . . . .	.126
4.1 Kulturelle Präsenz. . . . .	.126
4.2 Kirchliche Präsenz. . . . .	.130
4.3 Die Präsenz des Christentums auf der Indi- vidualebene. . . . .	.134
5. Schlußbemerkungen. . . . .	.138